



Das Lehrrevier in Hahnebaum eignet sich besonders gut für praktische Übungen mit den Hunden. Im Zuge der Hundeführerkurse werden stets auch Kunstfährten gelegt und gearbeitet.

Foto: Othmar Larcher

wurden von 31 Teilnehmern besucht – und ein Kurs für Schweißhundeführer in deutscher Sprache – dieser zählte 18 Teilnehmer.

Groß ist das Interesse zur Fortbildung bei unseren italienischsprachigen Mitgliedern, vor allem aber bei Jägern aus anderen Pro-

vinzen Oberitaliens. Nicht weniger als vier Gamspirschführerkurse mit insgesamt 59 Teilnehmern wurden in Hahnebaum für Mitglieder der zweiten Sprachgruppe unseres Landes abgehalten, darüber hinaus noch ein Schweißhundeführerkurs mit 16 Teilnehmern, drei Kurse über Schalen-

wildhege mit 47 Teilnehmern und ein Kurs über Rotwildhege mit 14 Teilnehmern. Die italienischsprachigen Jäger waren also mit 136 Personen in Hahnebaum vertreten. Unter dem Strich wurden im Jahr 1994 18 Weiterbildungskurse für Jäger und Jägerinnen organisiert und abgehalten und, wie gesagt, 256 Personen nahmen insgesamt daran teil.

Hahnebaum hat inzwischen internationalen Bekanntheitsgrad erreicht. Das beweisen auch die vielen Anfragen um Besuch der Schule, die vorwiegend aus dem Ausland kommen. So waren im vergangenen Jahr die Hegemeister aus Sistrans, aus Lienz und Imst mit 65 Personen zu drei verschiedenen Terminen in der Schule und ließen sich Räumlichkeiten, Programme und das Lehrrevier zeigen.

Das gesamte Kursprogramm wäre ohne die tatkräftige Hilfe und Mitarbeit der Lehrpersonen und des übrigen Personals nicht zu denken. Für das leibliche Wohl der Kursteilnehmer sorgten wieder die Köchinnen Frau Helene Hofer und Frau Ida Gufler, die auch die Pflege der Räumlichkeiten zur größten Zufriedenheit bewerkstelligten. Vom unterrichtenden Personal seien nur einige genannt: Dr. Kurt Holzknicht aus Neumarkt, Flavio Pancheri aus St. Ulrich, Bruno Ruedl aus Bozen, Diego Penner aus Leifers, stellvertretend für alle, die vorbildliche Arbeit geleistet haben.

Othmar Larcher

## Verband der Schweiß- und Gebrauchshundeführer gegründet

72 Schweißhundeführer aus ganz Südtirol waren am 17. Dezember im »Unterinnerhof« am Ritten zusammengekommen, um den Verband der Südtiroler Schweiß- und Gebrauchshundeführer zu gründen. Bereits vorher war – wir berichteten darüber – ein Statut ausgearbeitet und den Hundeführern zur Begutachtung zugesandt worden. So kamen alle gut gerüstet und mit guten Vorschlägen zur angesagten Sitzung.

Eine gute Stunde wurde über die Satzung diskutiert, die dann mit wenigen Änderungen beinahe einstimmig verabschiedet wurde.

Nachfolgend werden die wichtigsten Artikel der im Zuge der Gründung genehmigten Satzung abgedruckt.

### Artikel 2 Aufgaben und Ziele

2.1 Aufgaben und Ziele der Vereinigung der Südtiroler Schweiß- und Gebrauchshundeführer sind:

- die Verbreitung, die Abrichtung und den Einsatz der Schweißhunde zu fördern;
- die Jäger, insbesondere die Berufsjäger, in der Schweißhundeführung auszubilden und zu betreuen;
- durch das Abhalten von Schauen und Prüfungen, durch fachgemäße Belehrung, durch Vermittlung von Käufen und Verkäufen von jungen und abgeführten Hunden das Schweißhundewesen zu verbessern und auszubauen;
- eine Kartei mit allen in Südtirol tätigen Schweiß- und Gebrauchshundeführern einzurichten und zu führen;
- alle als geeignet und brauchbar befundenen

Schweiß- und Gebrauchshunde zu erfassen und eine Nachsuchestatistik zu führen;

- durch fachspezifische Veröffentlichungen die

Bedeutung des Schweißhundewesens für das heimische Jagdwesen hervorzuheben;

(Fortsetzung auf Seite 6)



72 Hundeführer aus dem ganzen Land waren zur Gründungsversammlung der Schweiß- und Gebrauchshundeführervereinigung zusammengekommen.

Foto h.a./sjv